

fast komplett verschwinden. Das Resultat ist ein noch präziseres und gleichzeitig effizienteres Arbeiten.

Schweißer Mirko Rauschnig lobt darüber hinaus die neuen Ausstattungsdetails, die ihm die tägliche Arbeit erleichtern: unter anderem die „3M Natural Colour Technology“, die eine realistischere Farbwahrnehmung ermöglicht, das „Auto On“ sowie die Tönung in Hellstufe 2,5 für eine natürliche Farbwahrnehmung. „Auch Design, Gewicht und Breite haben sich gegenüber der Vorgängergeneration verbessert“, beschreibt Rauschnig weiter. Mit der gebogenen Form und dem schlanken Design passt sich nach seinen Worten die Schweißerschutzmaske sehr gut an die individuelle Kopfform an.

Kurzmeldungen

Yaskawa investiert in neue europäische Firmenzentrale

Yaskawa baut in Hattersheim bei Frankfurt/Main eine neue Unternehmenszentrale für Europa: Der global agierende Technologielieferant im Bereich Robotik, Antriebs- und Steuerungstechnik sowie Lösungen der regenerativen Energie investiert am neuen Standort rund 23 Mio. Euro in ein Bürogebäude und Parkhaus. Die Einweihung ist für Ende 2022 geplant. Ausschlaggebend für die Wahl des neuen Standorts im Industriepark Hattersheim waren für Yaskawa unter anderem die hervorragende Infrastruktur und die Anbindung zum Flughafen Frankfurt. Bereits seit 2008 ist Yaskawa mit seiner Europazentrale im nahegelegenen Eschborn in einem angemieteten Gebäude ansässig.



Yaskawa baut in Hattersheim bei Frankfurt/Main eine neue Unternehmenszentrale für Europa – die Einweihung ist für Ende 2022 geplant. (Bild: Yaskawa)

Schweißfilter mit dem Smartphone gekoppelt

„Wir haben es nicht bereut, uns erneut für ein Hightech-Produkt entschieden zu haben“, fasst Robert Sobanic abschließend zusammen. Zusätzlich freut ihn an der Schweißerschutzmaske die neue Möglichkeit, den Schweißfilter über die „3M Connected Equipment App“ mit dem Smartphone zu koppeln. „Das vereinfacht für uns die PSA-Verwaltung erheblich“, so der Meister (PSA – persönliche Schutzausrüstung; die Redaktion). Per App lassen sich unter anderem bis zu vier Einstellungen vorprogrammieren, einschließlich der Vorauswahl von Dunkelstufen. (Nach Pressemitteilung. 3M Deutschland; www.3m-deutschland.de)

Auf dem 8.316 m² großen Grundstück entsteht ein vierstöckiges Bürogebäude mit 3.450 m² Bürofläche für rund 220 Mitarbeiter, das europäische Schulungszentrum mit 1.150 m² sowie ein Innovationszentrum mit Showroom mit einer Fläche von 206 m². Der Neubau, geplant und realisiert von den Partnern Feldmann Architekten und Weimer Bau, ist als Energieeffizienz-Haus gemäß dem Standard KfW 55 konzipiert.

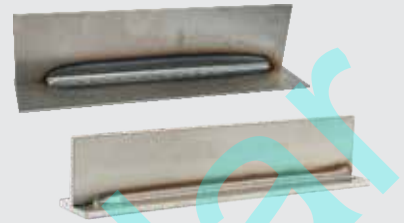
Lernfabrik: Auszubildende fertigen Realteile für Kunden

„Nicht für die Schule lernen wir, sondern für die Marktreife“ – so könnte die moderne Adaption eines alten Satzes lauten. In der Lernfabrik von H. P. Kaysser in Nellmersbach bei Stuttgart erproben sich Auszubildende gleich an der Realität und

MEGMEET

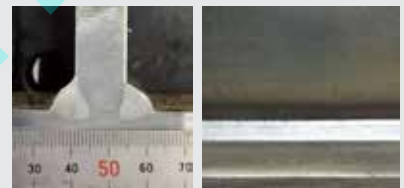
WELDING TECHNOLOGY

Intelligente Schweißplattform mit kontinuierlichen fortschrittenden Schweißprozessen



Tranquil Fusion - Kurzschlussübertragung

- Geringer Wärmeeintrag
- Weicher Schweißlichtbogen mit ruhigem Schweißbad und hervorragend geringen Spritzern
- Geeignet für dünne Bleche



Thunder Fusion – Spritzerarmer Impulslichtbogen-Prozess

- Hohe Schweißgeschwindigkeit durch druckvollen Lichtbogen
- Optimale Qualität durch tiefen Einbrand
- Geeignet für dicke Bleche



Kurzlichtbogen- und Doppelpulsschweißen von Aluminium und Aluminiumlegierungen

MEGMEET Germany GmbH

Meisenstr. 94,
33607 Bielefeld
Germany
Tel: +49 521 588 131 52
E-Mail: welding@megmeet.com
<https://www.megmeet-welding.com/en>



In der Lernfabrik von H. P. Kaysser lernen 34 Auszubildende gleich die Realität kennen und fertigen „echte“ Teile für „echte“ Kunden. (Bild: H.P. Kaysser)

fertigen „echte“ Teile für „echte“ Kunden. 34 Nachwuchs-Mechaniker, -Maschinen- und Anlagenführer, -Industriekaufleute, -Produktdesigner und -Logistikfachkräfte fertigen bereits während ihrer Ausbildung verkaufsfähige Echtteile, die sich im harten Kostenwettbewerb im Markt beweisen dürfen. So erhalten Kunden Dreh- und Frästeile sowie Blechteile aller Art aus niedrig- und hochlegiertem Stahl sowie Aluminium schnell und zu günstigeren Preisen, wenn diese von den Auszubildenden gefertigt werden. Das Spektrum umfasst meist einfache Teile wie Wannen, Behälter, Kästen oder Schweißkonstruktionen, auf Wunsch mit Farbgebung. Auch Reparaturschweißarbeiten gehören dazu. „Wir können solche einfacheren Teile deshalb günstiger anbieten, weil sie nicht durch die übliche Auftragsverwaltung laufen und natürlich mit günstigeren Stundensätzen kalkuliert werden“, erklärt Lars Geist, Ausbildungsleiter für den Blechbereich. Diese Einrichtung sei ein „Triple-Win“-Projekt für alle Beteiligten: Kunden, Auszubildende und Ausbilder.

Hoberg & Driesch baut Rohrbearbeitung weiter aus

Hoberg & Driesch baut seine Aktivitäten bei der Rohranarbeitung und -weiterverarbeitung aus: Der nächste zentrale Schritt dafür wurde jetzt mit der Umfirmierung der RSC Röhrenhandel GmbH in Hoberg & Driesch Processing GmbH gemacht. Das Unternehmen bietet Kunden ein Komplettprogramm für das Outsourcing der individuellen Bearbeitung von geschweißten,

gezogenen und nahtlosen Präzisionsstahlrohren. Hoberg & Driesch ist eines der führenden europäischen Großhandelshäuser für Stahlrohre. Als Teil einer 2015 angestoßenen langfristigen Diversifizierungsstrategie erweitert die Unternehmensgruppe kontinuierlich ihre Marktanteile im Bereich der Rohrweiterverarbeitung. „Mit der 2018 erfolgten Akquisition der RSC Röhrenhandel GmbH und ihrer nun abgeschlossenen Umfirmierung in Hoberg & Driesch Processing wollen wir unsere Aktivitäten im Bereich der Anarbeitung ausbauen, sie sichtbar machen und so unsere Marktposition noch weiter stärken“, sagt Hanns-Jörg Westendorf, Geschäftsführer der Hoberg & Driesch Unternehmensgruppe.



Hoberg & Driesch baut seine Aktivitäten bei der Rohranarbeitung und -weiterverarbeitung aus: Das gab Hanns-Jörg Westendorf, Geschäftsführer der Hoberg & Driesch Unternehmensgruppe (rechts), gemeinsam mit Thomas Horstmann (links) und Brandolf Schneider, den Geschäftsführern der neuen Hoberg & Driesch Processing GmbH, bekannt. (Bild: Hoberg & Driesch)

Geschäftsführung beim VTH erweitert

Nach fast vierzehn Jahren erfolgreicher Tätigkeit in der Geschäftsstelle des VTH Verband Technischer Handel e. V. in Düsseldorf wurde Dipl.-Kffr. Nadine Lorenz vom Gesamtvorstand einstimmig als Geschäftsführerin des Verbandes bestellt. Sie entlastet seit dem 1. März 2021 Dipl.-Volksw. Thomas Vierhaus, der weiterhin als Hauptgeschäftsführer fungiert. Nadine Lorenz trat im April 2007 in die VTH-Geschäftsstelle ein. Sie erhielt bereits im Dezember 2009 die Handlungsvollmacht und avancierte im Januar 2018 zur Fachbereichsleiterin. Von den fünf Fachgruppen des Verbandes betreut sie diejenigen für Schlauch- und Armaturentechnik, für Dichtungstechnik und seit 2019 für Klebtechnik. Nicht nur die steigende Zahl an Fachgruppen, „auch die Ausweitung des Verbandes auf Österreich und die Schweiz haben der Verbandsführung in den letzten Jahren umfangreichere Aufgaben gestellt. Deshalb ist es sehr erfreulich, dass wir mit Frau Lorenz eine erfahrene und allseits akzeptierte Kennerin des VTH als Geschäftsführerin gewinnen konnten“, erklärt VTH-Vorsitzender Peter Mühlberger. Der VTH ist seit 1904 der Fach- und Berufsverband von rund 230 Großhändlern für industriellen und technischen Bedarf im deutschsprachigen Raum. Mit ihren über 400 Verkaufsstützpunkten versorgen die Mitgliedsunternehmen die Industrie, das Handwerk und Gewerbe mit technischen Produkten, persönlichen Schutzausrüstungen sowie vielfältigen Dienstleistungen.



Nadine Lorenz ist seit dem 1. März 2021 Geschäftsführerin des VTH Verband Technischer Handel e. V. in Düsseldorf. (Bild: VTH)